

wohrtet², hoffe er werde bey seiner parolle verbleiben.

Jch hab uff heüt [in Sachen Bauernkrieg] die gschworne beyhanden Jnen die ver-
richtung zu offenbahren, es wirdt aber dem alten sprichwohrt nach ein schlech-
ter danckh sein; einmal wan ich die freyen Embter so wol zu Mellingen als
sithero hätte lassen fahlen, so wäre es in warheit übel abgangen. Jch hab
befelch die Meyenberger [Amtsgenossen] widerumb in verhaftt zunemen, der Heiny
[B ü t l e r, gen.] Biel ist nit vil besonders, undt hatt ein bösen willen
gegen mir. Monsieur Werdmüller et moy avions les mesmes sentiments d'y adious-
ter les Cap:^{ne} de Brembgarten.

Es wehre quott wan der Jung [Beat Jakob] K n o p f f l i [der Kommandant von
Bremgarten] [Garde-]Hauptm. Bruder [H e i n r i c h II. Zurlauben] wurde
schriftlichen bericht vohn sich geben, was er vohn Pauli V i l i g e r ge-
hört, welcher gar ein bösen magen hatt gegen der oberkheit [d.h. die in den
Freien Aemtern reg. Orte]. H. Landtvogt [der Freien Aemter, Niklaus W i p f-
l i n] ist alhie vergebens in Kosten undt was schon er zu bewusten händlen
theils Zereden hätte, so würdt es doch meines erachtens sich noch etwas Zeits
verwylen, ehender man daran schreiten wirdt.

Jch Referiere mich uff H. Hautpm. [Ulrich] schönen [=S c h ö n, Kommandant von
Bremgarten] mundtlichen bericht, welcher sich alhie gar wol verhalten".

1) s. AH 81/2

2) s. AH 54/154

Original, mit Siegeln - AH 81, 16

4

1637 April 19., Baden

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER FREIEN AEMTER], JO-
HANN BALTHASAR HONEGGER, AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN
STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Näbet fründtlicher begreüzung ... thun ich mich des statlichen schönen über-
schickhten Kalbfleisches bedankhen, diewyll aber Fraü Priorin von Gnadentall
schon vor 5 tagen verreiset, so han ich das Jenig was ihre gehören mögen, nach
üwerem begären der Schwöster Maria [Barbara R e d i n g?, Gattin von Land-
schreiber B e a t J a k o b I. Zurlauben] zugestellt, thut sich fründtlich
bedanken.

Schwager Undervogtt [der Grafschaft Baden, Hans Ulrich S c h n o r f?] hatt

✓
6

mir diser tagen anzeigtt, dass H. Oberster [Franz Peter] König [=K ö n i g v o n M o h r] abermallen seinem Herrn Vatter [Ulrich S c h n o r f?] geschryben, dass [die] arme [Freigrafschaft] Burgundt von den Franzosen an dryen Ortten hart angriffen und seige der König [L u d w i g XIII.] selbst In eigener person zu Lyon ankhomen. Beynäbet Züche [Louis de Nogaret] der Cardinal [de L a] V a l e t t e starckh uff Mümpelgart [=Montbéliard] zu, wyllens durch das Elsass uffen zu denen bei Zürich härum liggenden Franzosen zu stossen, nachgents wyderum In die püntten [=Bünden] zu fallen [- Bündnerwirren! -]. Also dass zu besorgen möchte nit weytt von [den Grenzen] der Eydgnoschafft ein hart trüffen abgeben. Dann Herr Oberster [Sebastian Peregrin] Z w e y e r soll zu Baden diser tagen grätt haben, dass [die] Keyserischen [=Oesterreichischen] unnd [Mailand/]Spannischen vil stärker als die Franzosen, und so dieselbigen Lutt getroffnen Accorts [=Bündnis zwischen Bünden und Mailand/ Spanien] die Püntten nit rumen werdendt, so seigent sy Wyllens dieselbigen mit gewalt darus zu tryben, wirdt also der sterckste Meister werden.

Es khombt auch albereit [österreich.] volck In die waldstätt, den Franzosen den dur[ch] Zug zu verhindern.

Den Herrn Vettern Cantoren [am Stift Zurzach, Johann] H o n e g g e r betrüffent, han ich etliche mallen von ihme gehört, dass er nit begäre In Zurzach zu sterben, wölle zuvor Resignieren, das er aber dasselbig zu thun dismalen gezwungen werde, khan ich nit glauben, dann ich seine anklag Articull gläsen, die er mit warheytt wirdt khönen wyderlegen, und sindt also beschaffen, das er nit wirdt mögen von seinem Cannonicat gestosen werden ... allein glaub ich das er In kurzem resignieren werde, aber under [Land-]Vogtt [von Baden, Alfons] S o n n e n b e r g nitt, wann aber er seine sachen In anderer Form gegen ihne angestellt, hätte es wolgeschächen khönnen.

Der F[rau] Schwöster [Euphemia H o n e g g e r] und kindern² allen sambtlichen unnsere grutz. ...

Nach einem und lütt üweren begären wöllent mir schawen, mit uns gad es Gott Lob noch alles wol, wöllendts noch 14 tag wagen und usmachen".

1) s. AH 80/58

2) s. diese bei Meier/Zurlaubiana "Stamntafel" 863, 7.5.1.-7.5.12.